

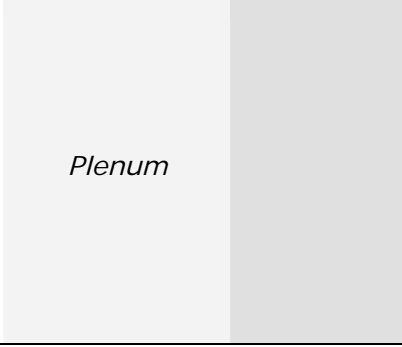
# Thema 1

## Gedenken – Erinnern - Vergessen

<b>Einstieg</b>	<p>Diese Einheit eignet sich als Einstieg in das Thema „Kriegsgräberstätten“. Die Schüler setzen sich mit den Begriffen „Gedenken“, „Erinnern“ und „Vergessen“ auseinander und lernen Kriegsgräberstätten/ Denkmäler als einen „Ort des Erinnerns/ der Geschichte“ kennen.</p> <p>Zu Beginn erarbeiten die Schüler anhand der Folie „Zitate zum Thema Denkmal“ die Merkmale eines Denkmals.</p>	<i>Plenum</i>	<b>Folie „Zitate zum Thema Denkmal“</b>  <b>Lösung für Lehrer</b>
<b>Erarbeitung</b>	<p>Nun erhalten die Schüler das Arbeitsblatt „Geschichte und öffentliches Erinnern“. Es dient der Auseinandersetzung mit dem persönlichen Verhältnis zur Geschichte und damit, wie uns Geschichte in der Öffentlichkeit bewusst gemacht wird. Nach dem Ausfüllen des Arbeitsblattes können die Ergebnisse stichwortartig an der Tafel gesammelt und im Plenum diskutiert werden.</p>	<i>Einzelarbeit/ Plenum</i>	<b>Arbeits- blatt „Geschichte und öffentli- ches Erinnern“</b>  <b>Lösung für Lehrer</b>
<b>Vertiefung</b>	<p>Eine besondere Form des öffentlichen Erinnerns sind die Kriegsgräberstätten in unserer Gesellschaft. Die Schüler bilden zwei Gruppen. Beide Gruppen erhalten das Foto einer Kriegsgräberstätte/ eines Kriegsdenkmals und analysieren es in drei Schritten.</p> <p>Tipp: Statt den hier aufgeführten Fotos können auch Fotos von (Kriegs-) Denkmälern aus der Heimatstadt der Schüler verwendet werden.</p>	<i>Gruppen- arbeit</i>	<b>Abbil- dungen „Kriegsgrä- ber- stätten“</b>  <b>+ Arbeits- aufträge</b>
<b>Abschluss</b>			

Die Einheit sollte mit einer Abschlussdiskussion abgeschlossen werden, welche die Gruppenarbeit auswertet. Im Mittelpunkt der Diskussion sollten folgende Fragen stehen:

- Sind Kriegsgräberstätten Denkmäler?
- Brauchen wir Kriegsgräberstätten als Denkmäler?



*Plenum*

# Thema 1

## *Anhang: Folie: Zitate zum Thema Denkmal*

### Zitate zum Thema Denkmal

„Ein Bauwerk, das die Erinnerung an etwas stützen soll, das entweder dieser Stütze nicht bedarf oder an das man sich nicht erinnern kann.“

Ambrose Bierce (1842-1914), amerik. Schriftsteller u. Journalist

"Die Tat ist vergangen, die Denkmäler bleiben."  
Ovid, röm. Dichter

„Die meisten Denkmäler sind hohl.“  
Stanislaw Jerzy Lec (1909-66), poln. Schriftsteller

„Die Lesezeichen der Geschichte.“  
Pierre Gaxotte (1895-1982), frz. Journalist u. Historiker dt. Geschichte

„Schont die Sockel, wenn ihr Denkmäler stürzt. Sie können noch gebraucht werden.“

Stanislaw Jerzy Lec (1909-66), poln. Schriftsteller

„Ein Stehplatz, den man von der Geschichte bekommen hat.“

Harold Macmillan (1894-1986), brit. Politiker u. Verleger

"Das in der Denkmalpflege angegriffene Problem ist ein Teil des großen und allgemeinen: 'Wie kann die Menschheit die geistigen Werte, die sie hervorbringt, sich dauernd erhalten?'"  
Georg Dehio (1850-1923), dt. Historiker

„Wenn einem Lebenden ein Denkmal gesetzt wird, so pflegt man beide etwas spöttisch zu betrachten.“  
Kurt Tucholsky (1890-1935), dt. Schriftsteller

# Thema 1

## **Anhang: Arbeitsblatt: Geschichte und öffentliches Erinnern**

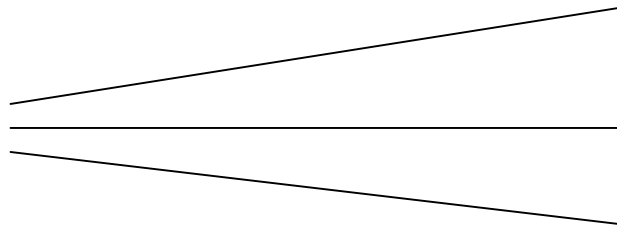
### Geschichte und öffentliches Erinnern

„Geschichte hilft, sich selbst zu verstehen und auch die anderen.“ (Werner, Schäfke (\*1944))

1. Denke zuerst über das Zitat und die folgenden drei Fragen nach und mache dir Notizen dazu.

a. Was bedeutet für dich persönlich Geschichte?

Geschichte bedeutet für mich



b. Gibt es ein persönliches Ereignis aus deinem Leben, an das du dich besonders erinnerst?

---

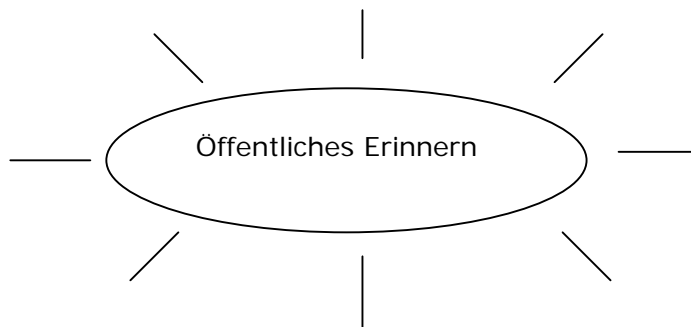
---

c. Hast du Erinnerungen an ein geschichtliches Ereignis, das du erlebt hast?

---

---

2. Formen öffentlichen Erinnerns: In welcher Form erinnern Nationen an bedeutende historische Ereignisse oder Personen? Sammle einige Ideen.



# Thema 1

## *Anhang: Abbildung Kriegsgräberstätten I*

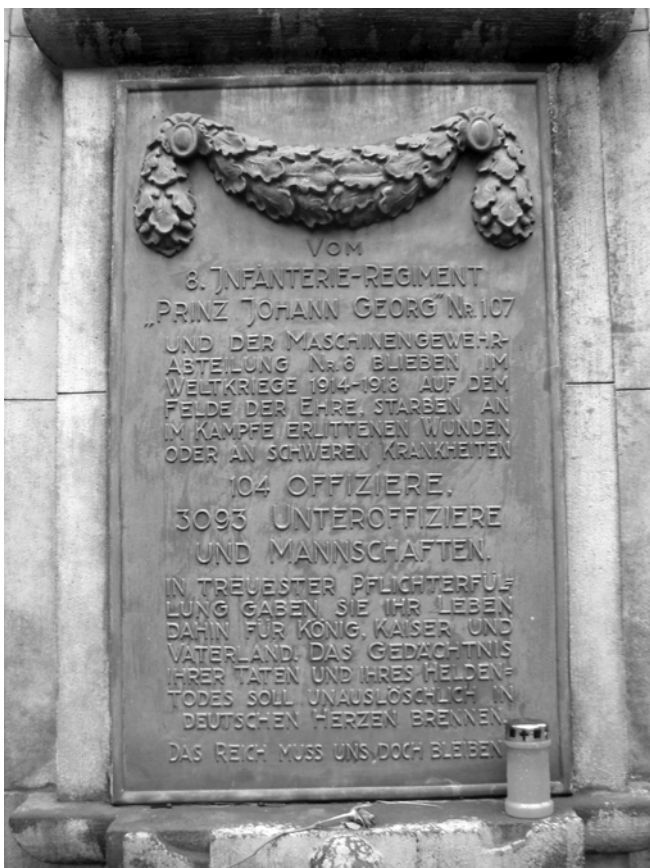
### Kriegerdenkmal Neustadt



# Thema 1

## Anhang: Abbildung Kriegsgräberstätten I

### Kriegsgräberstätte Leipzig - Südfriedhof



# Thema 1

## ***Anhang: Lösung für Lehrer***

### **Merkmale von Denkmälern**

Denkmäler sind Orte öffentlichen Erinnerns. Sie erinnern uns an die Vergangenheit und überliefern uns Werte und Traditionen. Daher sind sie als solche schützenswert.

Welchen Wert ein Denkmal besitzt legen verschiedene Chartas (Charta von Venedig, von Washington, von Florenz, von Burra) fest. Dieser Denkmalwert meint den ästhetischen, historischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Wert für vergangene, gegenwärtige und zukünftige Generationen. In Deutschland ist der Denkmalschutz Landessache.

Es lassen sich im engeren Sinne zwei Arten von Denkmälern unterscheiden. Naturdenkmäler, d.h. unter Schutz stehende Landschaftselemente (z.B. Bäume, Höhlen, Fossilien) und Kulturdenkmäler, d.h. von Menschen geschaffene Gegenstände, welche die Zeit überdauern haben (z.B. historische Gartenanlagen, Bauwerke). Hierzu kann man auch jene Bauwerke und Objekte zählen, die geschaffen worden, um an ein geschichtliches Ereignis, einen Brauch oder an eine Persönlichkeit zu erinnern, denn an sie denken wir auch klassischer Weise, bei dem Wort „Denkmal“.

Letztere werden in den Zitaten auch kritisiert. So wird aufgezeigt, dass Denkmäler vergänglich sind. Sie können gestürzt und dem jeweiligen Regime angepasst werden. Denkmäler können also auch zu politischen Zwecken missbraucht werden. Das Zitat „Die meisten Denkmäler sind hohl“ könnte man so auslegen, dass ein Denkmal allein seinem Betrachter nicht zwangsläufig Werte und Traditionen vermitteln kann. Oft benötigen wir zusätzliche Informationen um ihren Wert wahrzunehmen oder wir nehmen die Denkmäler gar nicht erst wahr.

### **Orte öffentlichen Erinnerns**

Zum öffentlichen Erinnern können alle Kulturdenkmäler oder absichtlich errichtete Bauwerke und Objekte zählen. Ferner gehören aber auch Gedenktage o.ä. dazu. Die nachfolgende Liste ist sicher nicht vollständig:

Gedenktafeln/ -steine, Straßennamen, Bauwerke, Friedhöfe, Museen, Gedenktage, Statuen, Bildtafeln, Mahnmal, Grabmal, Gedenkstätten, Gemälde...

## Aufgabenstellung für die Gruppenarbeit

### **Aufgaben:**

1. Beschreibe den Eindruck, den das Denkmal auf dich macht.
2. An welches historische Ereignis erinnert das Denkmal und was weißt du über den historischen Hintergrund?
3. Beschreibe Einzelheiten (Figuren, Figurengruppen, Inhalt der Gedenktafel und anderes)
4. Sage in wenigen Sätzen, ob das Denkmal deinen Vorstellungen entspricht.

### Kriegerdenkmal Leipzig-Neustadt

Das Kriegerdenkmal Neustadt ehrt die 725 Opfer der Kreuzkirchgemeinde im Ersten Weltkrieg von 1914 / 1918. Das Denkmal befindet sich links des Eingangs zum Kirchturm der Heilig-Kreuz-Kirche auf dem Neustädter Markt.

Das Kriegerdenkmal Neustadt besteht aus einem ca. 1 m hohen Würfel aus unterfränkischem Muschelkalk. Auf dem Sockel kniet ein lebensgroßer, bis auf Stahlhelm und Schwert nackter Krieger.

Auf der Vorderseite des Postaments befand sich außer dem noch erhaltenen Eisernen Kreuz eine gravierte Inschrift, die heute nicht mehr erkennbar ist. Sie lautete:

DEN 725 IM WELTKRIEGE  
GEFALLENEN SÖHNEN  
DER HEILIGEN KREUZGEMEINDE  
ZU EHRENDEM GEDÄCHTNIS

Die Rückseite enthielt neben dem noch sichtbaren Schwert, das von Eichenlaub umgeben ist, ebenfalls eine nicht mehr erkennbare Gravur:

DER TOD IST VERSCHLUNGEN  
IN DEN SIEG

Das Denkmal wurde aus Spenden, Sammlungen, Theater- und Musik-Aufführungen und dem Verkauf einer Postkarte finanziert, am 02.02.1926 durch den Kirchenvorstand beauftragt und vom Bildhauer Kurt Günther ausgeführt. Am 12.09.1926 wurde es feierlich enthüllt.

### Kriegsdenkmal Leipzig-Südfriedhof

In unmittelbarer Nähe des Völkerschlachtdenkmales wurde 1886 auf einem ehemaligen Schlachtfeld (hier starben 52.300 Russen, Preußen, Österreicher und Schweden sowie 100.000 Franzosen) einer der größten deutschen Hain- und Parkfriedhöfe angelegt. Auf dem 82 Hektar großen Gelände gibt es vier Grabanlagen für die Gefallenen der beiden Weltkriege, der Luftkriegsopfer und der Opfer des Nationalsozialismus.

Die Abbildung auf dem Arbeitsblatt zeigt einen Rundbau, der an die gefallenen Soldaten des Ersten Weltkrieges erinnert. Im inneren des Rundbaus befinden sich drei Gedenktafeln, an den Außenseiten derselben Pfeiler befinden sich gusseiserne Soldatenköpfe, die jeweils von einem Eichenkranz umgeben sind. Im inneren befindet sich des Weiteren ein eisernes Kreuz mit der Aufschrift:



1939-1945  
Inf. Regt. II  
Leipzig

Unter den Soldatenköpfen befinden sich Inschriften, die auf Stationen bzw. Schlachten des Ersten Weltkrieges an der West-/ Ostfront hinweisen. Z.B.:

Vormarsch Frankreich 1914  
Marne 1914  
Champagne Winterschlacht 1915  
Champagne Herbst 1915  
Somme Juli – November 1916  
usw.

Die Gedenktafeln lauten:

Vom 8. Infanterie-Regiment  
„Prinz Johann Georg“ Nr.  
107 und der  
Maschinengewehrabteilung  
Nr. 8 blieben im Weltkriege  
1914-1918 auf dem Felde  
der Ehre, starben am im  
Kampfe erlittenen Wunden  
oder an schweren  
Krankheiten  
104 Offiziere  
3093 Unteroffiziere  
und Mannschaften  
In treuester Pflichterfüllung  
gaben sie ihr Leben dahin  
für König, Kaiser und  
Vaterland. Das Gedächtnis  
ihrer Taten und ihres  
Heldentodes soll  
unauslöschlich in deutschen  
Herzen brennen.  
Das Reich muss uns doch  
bleiben.

Im gewaltigen Völkerringen  
von 1914-1918 verlor das  
Landwehr Infanterie-  
Regiment 107  
47 Offiziere  
979 Unteroffiziere  
und Mannschaften  
Tapfer kämpfend fielen sie  
auf blutiger Walstatt,  
erlagen tödlichen Wunden  
oder schweren Krankheiten,  
in der Erfüllung ihres  
Fahneneides setzten sie das  
Leben ein für König, Kaiser  
und Reich, für die Ehre des  
deutschen Volkes und die  
Freiheit der Heimerde.  
Sei getreu bis an den Tod.  
So will ich dir die Krone des  
Lebens geben.

Aus den Reihen des Reserve  
Infanterie-Regiments 107  
starben im großen Kriege  
1914-1918 gegen eine Welt  
von Feinden den Heldentod,  
erlagen schweren Wunden  
oder den Anstrengungen des  
Kampfes.  
99 Offiziere  
3560 Unteroffiziere  
und Mannschaften  
Getreu ihrem Fahneneide  
opferten sie ihr Leben für  
König und Vaterland, für  
Kaiser und Reich im Glauben  
an den Sieg und an  
Deutschlands Größe.  
Ehre ihrem Gedächtnis.